

16. Dezember 1944.

Herrn

Dr. Friedrich Henning

(15) Wisenach

Charlottenstr. 41

Sehr geehrter Herr Dr. Henning,

für Ihren Brief vom 10. ds. mts. und die beigelegten Druckkopien danke ich Ihnen sehr. Wenn ich Ihnen Ihre Aufstellung noch nicht zurückschickte und Ihren Brief vom 1. Dezember noch nicht beantwortet habe, so hat das den Grund, daß ich auch meine Kopien daraufhin durchsehe, welche Stücke noch fehlen, um sie, soweit das jetzt noch möglich ist, zu ergänzen. Wenn ich die Bücher in der Ubi bekomme, werde ich für Sie und mich, Photokopien machen lassen. Diese Drucksicht dauert nun bei mir ein bißchen länger, weil ich ja nicht nur am Heinrich VI. arbeiten kann, sondern immer wieder andere Sachen vornehmen muß. Haben Sie also bitte noch ein bißchen Geduld, ich hoffe, Ihnen dann bald etwas senden zu können. Ich habe übrigens Ihre Zusammenstellung keineswegs als eine Kritik aufgefaßt, da ich mir ja auch zugeutehalten kann, unter welchen Umständen die Photokopierungsaktion erfolgte: nämlich während unser Umzug nach Pommersfelden vorbereitet wurde und die Stabi auch bereits am Ausziehen war. Eine ganze Reihe von Stücken fehlen, weil z.B. ein bestimmtes Werk, in dem viele UU H.s VI. bequem beisammen waren (z.B. La Farina, Studien IV) und das ich noch zu beschaffen hoffte, dann schließlich doch nicht aufzutreiben war. Jetzt muß ich sehen, die dort gedruckten Stücke, soweit das möglich ist, aus anderen Drucken photokopieren zu lassen.

Für Ihr lebenswürdiges Angebot zu Besprechungen bin ich Ihnen sehr dankbar, denn ich bin jetzt sehr oft mit Besprechungen im Druck. Besonders auch mit Zeitschriften-Aufsätzen, für die ich ja keine Sonderdrucke als Besprechungsexemplare zu vergeben habe, und für deren Besprechung ich immer nur Mitglieder und Freunde des Institutes um die Besprechung als eine besondere Freundlichkeit bitten kann. Da ich nun auch weiß, daß sie in Weimar eine Biblio-